

Untersuchungen über die Erscheinung des Blutungsdruckes in den Tropen

von

Dr. W. Figdor,

Assistent am pflanzenphysiologischen Institute der k. k. Universität in Wien.

(Mit 3 Tafeln).

(Vorgelegt in der Sitzung am 20. Mai 1898.)

Für das Studium der Lebenserscheinungen der Pflanzen ist die tropische Zone äusserst günstig. Obwohl es noch gar nicht lange her ist, dass in dieser Versuche von Physiologen ausgeführt werden, so wurden hiedurch doch schon einerseits vielfach ganz neue Thatsachen aufgedeckt, anderseits ergaben messende Untersuchungen in Betreff bekannter Phänomene des Pflanzenlebens bemerkenswerthe Resultate im Vergleiche zu den in unserem Klima erhaltenen.

Von diesem vergleichenden Gesichtspunkte aus wurde bisher, wenn wir hier nur auf diejenigen Arbeiten Rücksicht nehmen, welche mit dem Wasser- respective Saftgehalte der Pflanze in einem gewissen Zusammenhange stehen, allein die Abgabe von Wasserdampf seitens der Pflanzen sowie der täglich periodisch schwankende Wassergehalt («die tägliche Schwellungsperiode») der Bäume eingehender studirt.

Im Verlaufe dieser Mittheilung werden wir diese eben genannten Momente noch näher in Betracht ziehen; einstweilen sei nur ganz kurz erwähnt, dass bezüglich des ersteren die Ansichten heute noch getheilt sind, hinsichtlich des letzteren G. Kraus¹ auf Grund seiner Untersuchungen zu dem Schlusse

¹ G. Kraus, Physiologisches aus den Tropen. Ann. du jardin botanique de Buitenzorg. Vol. XII (1895), S. 216.